

## Augmentation mit Hyaluronsäure

# Der Weg zum knackigen Ohrläppchen

OLIVER PH. KREYDEN, MUTTENZ

Nicht nur das Gesicht altert, auch Handrücken oder Ohrläppchen verlieren mit der Zeit an Straffheit. Speziell bei Ohrläppchen führt dies teilweise dazu, dass Ohrstecker kaum noch getragen werden können. Mit Hyaluronsäure lässt sich hier ohne grossen Aufwand und ohne drohende Komplikationen einiges wieder in Form bringen.

Die ästhetische Dermatologie hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Die klassischen Indikationen wie Zornesfalten im Augenzwischenbereich oder Sorgenfalten an der Stirne respektive tiefe Nasolabialfalten oder schmale Lippen werden nach wie vor mit Botulinumtoxin respektive mit Hyaluronsäure (HA) behandelt. Die Behandlungsmöglichkeiten haben sich aber eindrücklich erweitert. So wird heutzutage Botulinumtoxin nicht mehr ausschliesslich zur Faltenverminderung, sondern für regelrechte Face-Liftings (sog. Botox®-Lift) eingesetzt. Dank verschiedenster Vernetzungen der HA kann der geübte Dermatologe nun grossflächige Volumendefizite ersetzen und somit einen ganzheitlichen Verjüngungseffekt des Gesichtes erreichen. Mittels Poly-L-Milchsäure, einer Substanz, welche durch Kollagensynthese-Anregung eine Volumensubstitution bewirkt, können nicht nur ganze Gesichtspartien, sondern auch eingefallene Handrücken augmentiert werden. Zusammen mit den apparativen Techniken wie der sich stetig weiterentwickelnden Laser- oder IPL-Technologie oder der monopularen kapazitiven Radiofrequenzbehandlung (Thermage®) wird die konservative ästhetisch-dermatologische Behandlung, als Kombinationstherapie eingesetzt, zunehmend die klassischen operativen plastisch-chirurgischen Eingriffe minimieren.

Ein grosser Unterschied zu den Behandlungskonzepten vor zehn Jahren ist, dass die ästhetische Dermatologie zunehmend dazu übergeht, nicht nur Problemzonen zu behandeln, sondern die ästhetische Behandlung als Gesamtkonzept zu betrachten. So werden im Rahmen dieses Gesamtkonzeptes vermehrt neue Lokalisationen mit HA behandelt: die sogenannten Hamsterbäckchen, die Haken-nase, die knöchigen Handrücken oder aber die schlaffen, hängenden Ohrläppchen (zuweilen mit ausgeweiteten Ohrsteck-Löchern).

### Die Bedeutung der Ohrläppchen

Menschliche Ohrläppchen können frei hängend oder angewachsen sein. Freie Ohrläppchen kommen in der Bevölkerung doppelt so oft vor wie angewachsene, weshalb die Ohrläppchen auch häufig mit verschiedenstem Schmuck besteckt oder behängt werden. Die Form und Grösse der Ohrmuscheln sind für den optischen Gesamteindruck des Gesichtes auf den Betrachter von oft unterschätzter Bedeutung. So klein und medizinisch bedeutungslos die sogenannten Lobuli auriculae auch sind, die Ohrläppchen spielen seit Jahrtausenden als Schmuckort eine wichtige soziale Rolle in den verschiedensten Kulturen. Bereits die Ägypter beschmückten ihre Ohren, in vielen afrikanischen oder asiatischen Urvölkern werden seit jeher die Ohrläppchen ab Geburt gepierct und an-



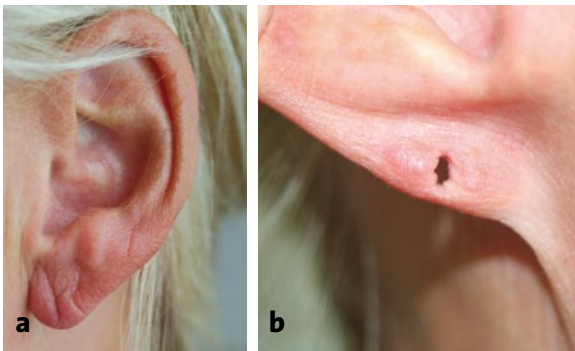
Foto: Oilly\_Fotolia

In der Rubrik «Ästhetische Dermatologie» berichten die Mitglieder der **Swiss Group of Esthetic Dermatology and Skin Care (SGEDS)** über die neuesten Entwicklungen in ihrem Fach.

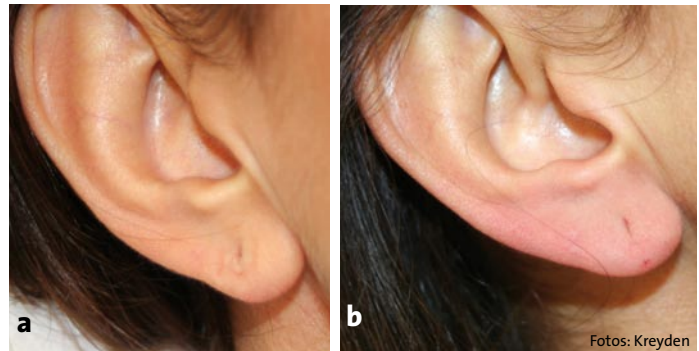
schliessend auf zum Teil gigantische Grössen gedehnt. Auch in den industrialisierten Ländern nimmt das Ohrläppchen heutzutage als Träger schönen Ohrschmuckes einen zentralen Stellenwert ein.

### Die Veränderung des Ohrläppchens im Alter

Mit dem Alter wird das zunächst pralle, runde und meist tropfenförmig geformte Ohrläppchen schlaff, ovalär und langgezogen V-förmig mit deutlichen Längsfalten (**Abb. 1a**). Durch das langjährige Tragen von zum Teil nicht unbeträchtlich gewichtigem hängendem Ohrschmuck werden die kleinen Piercing-Stellen zu ausgewachsenen Löchern (**Abb. 1b**). Die Konsequenz ist das Verlieren des Ohrschmuckes, da dieser in den grossen Piercingstellen keinen Halt mehr findet, oder im Extremfall sogar das komplette Einreissen des Ohrläppchens. Ähnlich der Hautbeschaffenheit der Handrücken oder des Halses verrät trotz jugendlichem Aussehen einer Dame die Konsistenz der Ohrläppchen das effektive Alter. Die ästhetisch versierte Dame tut also gut daran, nicht nur verjüngende Massnahmen im Gesicht selbst, sondern auch an den nicht so offensichtlichen Körperpartien durchführen zu lassen. Es bedeutet einen enormen ästhetischen Unterschied, ob die teuren Perlen-Ohrstecker wie ein zu schweres Gewicht am Ohr hängen oder ob diese prall in einem po-



**Abb.1:** Das Ohrläppchen im Alter; a: eingefallenes Ohrläppchen mit V-förmiger Längsfalte, b: klaffende Piercingstelle



**Abb.2 a, b:** In Form gebracht: Ohrläppchen (a) vor und (b) nach einer Augmentation mit Hyaluronsäure

sitiven Winkel gegen oben gerichtet sind.

### Hyaluronsäure-Augmentation der Ohrläppchen

Die meisten Frauen sind sich gar nicht bewusst, dass auch Ohrläppchen der ästhetisch-dermatologischen, nicht-invasiven Verjüngung unterzogen werden können. Sie stellen sich meist erst im «Endstadium» des Ohrläppchen-Alterungsprozesses dem Arzt vor – das heisst, wenn aufgrund der Laxität der Haut der Ohrschmuck gar nicht mehr halten will. Nicht selten müssen in diesen Fällen die ausgeweiteten Piercingstellen zunächst chirurgisch verschlossen werden. In weniger fortgeschrittenen Fällen allerdings reicht auch eine Hyaluronsäure-Augmentation alleine aus, um einerseits das ausgeweitete Piercingloch zu verkleinern und andererseits dem Ohrläppchen wieder die angestammte, pralle runde Form zu verleihen. Hierzu verwendet man in der ästhetischen Dermatologie die HA.

HA ist eine vom Körper selbst produzierte Substanz. Sie kommt natürlicherweise als Bestandteil der extrazellulären Matrix vor. Medizinisch wird HA als klares Gel, je nach Vernetzungsgrad in unterschiedlicher Viskosität, als Volumenspender unter die Haut gespritzt. Wegen ihrer stark hydrophilen Eigenschaften nimmt die HA während des Abbauvorganges an Volumen zu. Nach einigen Monaten wird sie vom Körper vollständig abgebaut, sodass zur Aufrechterhaltung des ästhetischen Resultates die Therapie wiederholt werden muss.

### Die Technik folgt der Klinik

Je nach Problematik kann eine unterschiedliche Injektionstechnik angewendet werden. Steht die Volumensubstitution im Vordergrund, so bewährt sich je nach Konfiguration eine fächerförmige (grosses, schlaffes ehemals fleischiges Ohrläppchen) oder eine diagonal lineäre Technik (schmales V-förmiges Ohrläppchen). Soll gleichzeitig auch das Piercingloch verkleinert werden, so empfiehlt sich eine punktuell zirkuläre Technik. Im Durchschnitt wird pro Lobulus 0,4–0,5 ml HA gespritzt.

Als Faustregel gilt: Eine Ampulle eines kommerziell erhältlichen HA-Produktes reicht für die Augmentation beider Lobuli. Hingegen verhält es sich auch hier wie bei anderen ästhetischen Eingriffen: Die Technik folgt der Klinik! Einige Ohren brauchen weniger Füllmaterial, sodass zuweilen mit einer halben Ampulle HA auszukommen ist, andere, vor allem Männer, brauchen zwei Ampullen. Da Ohrläppchen nicht sehr schmerzempfindlich sind, ist für die Augmentation keinerlei Anästhesie erforderlich.

Zur Komfortverbesserung für den Patienten kann zu Hause eine anästhesierende Crème eine Stunde vor dem geplanten Eingriff aufgetragen werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass dies kaum je nötig ist. Direkt im Anschluss an die Therapie kommt es zu einer leichten Schwellung und vor allem Rötung der Lobuli, was sich aber in ein bis zwei Tagen post festum ergeben wird (**Abb.2**). In seltenen Fällen kann es zu einer kleinen Hämatombildung kommen.

### Fazit

Der moderne ästhetisch tätige Dermatologe sieht in einer Behandlung nicht mehr nur die Korrektur einzelner Problemzonen (z.B. Zornesfalten), sondern erkennt zunehmend die Wichtigkeit einer ganzheitlichen ästhetischen Behandlung.

Hierzu gehören auch Behandlungen von bis anhin als wenig wichtig angesehenen Körperpartien wie beispielsweise der faltige Hals, die mit Altersflecken übersäten Handrücken oder aber die schrumpeligen Ohrläppchen, welche keine Ohrstecker mehr tragen können. Mit der Injektion von HA können unschön aussehende und vor allem alt machende Ohrläppchen mit einer relativ einfachen und komplikationsarmen Therapieform wieder in prall-knackig und somit jugendlich aussehende Lobuli verwandelt werden. Klären Sie Ihre Patientinnen über diese Möglichkeit auf. Sie werden Ihnen dankbar sein!

### Dr. med. Oliver Ph. Kreyden

Präsident der SGEDS  
Dermatologie und  
Venerologie FMH  
Speziell Dermatochirurgie,  
ästhetische Dermatologie und Laser  
Praxis Methinserhof  
praxis@kreyden.ch  
www.kreyden.ch

